

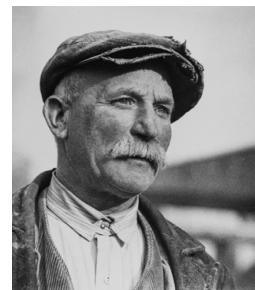


PRESSEMITTEILUNG | Berlin, 20. Januar 2026

f³ – freiraum für fotografie zeigt

7. März – 17. Mai 2026

EDITH TUDOR-HART
Crossing Lines –
Fotografie zwischen Kunst und Aktivismus



Erstmals in Deutschland zeigt f³ – freiraum für fotografie eine umfangreiche Retrospektive der österreichisch-britischen Exilfotografin **Edith Tudor-Hart** (*1908 Wien – †1973 Brighton).

Edith Tudor-Hart, geborene Suschitzky, war eine zentrale Protagonistin der sozialdokumentarischen Fotografie zwischen 1930 und 1955. In ihrem Werk wies sie engagiert auf gesellschaftliche Missstände hin, behandelte Themen wie Armut, Integration und Frauenrechte und bildete die Lebensbedingungen der arbeitenden Klasse ab. Sie fotografierte das Leben in Wiener Hinterhöfen, an der Donau und im Prater, die Proteste gegen den aufkommenden Faschismus, Bergmänner, Fabrikarbeiter und Fischer in Wales, die Frauenbewegung der Nachkriegszeit und die neuen Einrichtungen der Reformpädagogik.

Aus einer säkularen jüdischen Familie in Wien stammend und als überzeugte Kommunistin war ihr Lebensweg von politischer Verfolgung und persönlichen Schicksalsschlägen geprägt: Zunächst absolvierte sie eine Ausbildung zur Montessori-Kindergartenpädagogin in Wien und London, wo sie den Beruf auch ausübte. In den späten 1920er-Jahren studierte sie am Bauhaus in Dessau Fotografie und Grafik und entwickelte dort ihren sachlichen, sozialkritischen Stil. 1933 wurde sie wegen ihres Engagements in der Kommunistischen Partei inhaftiert und floh vor dem Faschismus ins Exil nach England. Ihren Mann, den britischen Arzt Alexander Tudor-Hart, heiratete sie an der britischen Botschaft in Wien, damit sie als seine Ehefrau nach Großbritannien ausreisen konnte. In London setzte sie ihre fotografische Arbeit erfolgreich fort und publizierte zahlreiche Reportagen in linksgerichteten Zeitungen und Zeitschriften, darunter die *Arbeiter Illustrierte Zeitung* (AIZ), der *Kuckuck* und die *Picture Post*.



Vermutet wird, dass **Edith Tudor-Hart** bereits seit ihrem Teenageralter mit Nachrichtendiensten und Geheimdiensten der Sowjetunion zusammenarbeitete. Ihre Aktivitäten als Agentin blieben jedoch zeitlebens unentdeckt. Historisch belegt ist, dass sie eine Schlüsselrolle bei der Rekrutierung des berühmten Spionagerings „Cambridge Five“ spielte. Aus Angst vor Überwachung und Enttarnung vernichtete sie in den 1950-Jahren einen Teil ihrer Negative und beendete wegen des Drucks des englischen Geheimdienstes und aus gesundheitlichen Gründen ihre Tätigkeit als Fotografin. Um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, eröffnete sie ein kleines Buchantiquariat. 1973 starb **Edith Tudor-Hart** in Brighton. Erst Jahrzehnte nach ihrem Tod wurde ihr fotografisches Werk wiederentdeckt und neu bewertet. Ihr fotografischer Nachlass befindet sich heute im Archiv des *Fotohof Salzburg*.

ERÖFFNUNG: Fr., 6. März 2026, 19 Uhr. Eintritt frei!

FOTO-FÜHRUNG & DRINKS: Mi., 18. März, 19 Uhr

FOTO-FÜHRUNG: So., 5. April und 3. Mai 2026, 11 Uhr

FOTO-TALK: Kurt Kaindl, *Fotohof Salzburg*, spricht über das Leben und Werk von Edith Tudor-Hart. Mi., 22. April 2026, 19 Uhr

FOTO-FILM: Auf Ediths Spuren, Dokumentarfilm, 91 Min, 2016. Mi., 13. Mai 2026, 19 Uhr.

Eine Ausstellung des

Gefördert durch **ENGAGEMENT GLOBAL**
mit Mitteln des

FOTOHOF
>ARCHIV



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

ACHTUNG! NEUE ADRESSE AB JUNI 2025:

f³ – freiraum für fotografie | Prinzessinnenstraße 30 | 10969 Berlin

Öffnungszeiten: Di – So, 13 – 19 Uhr | **Eintritt:** 7 €, erm. 5 € | www.fhochdrei.org | [@fhochdrei](https://twitter.com/fhochdrei)

Pressekontakt: Ana Maria Sales Prado | presse@fhochdrei.org | +49 30 6040 7748

BILDMATERIAL

Das Bildmaterial darf ausschließlich zur aktuellen redaktionellen Berichterstattung über die Ausstellung verwendet werden. Die Bilder dürfen nicht modifiziert, beschnitten und überdruckt werden. **f³ – freiraum für fotografie**, die Künstlerin sowie Ort und Daten der Ausstellung und die Bildlegende müssen bei einer Veröffentlichung genannt werden.

Hochauflöste Druckdaten stehen Ihnen unter folgendem Link zum Download bereit:

[Edith Tudor-Hart. Crossing Lines](#)



Edith Tudor-Hart, »Demonstration von Arbeitslosen«, Wien, 1932
© Estate of W. Suschitzky, courtesy Fotohof



Edith Tudor-Hart, »Frau mit Kind«, Wien, 1930
© Estate of W. Suschitzky, courtesy Fotohof



Edith Tudor-Hart, »Frauenrechtsbewegung«, 1945
© Estate of W. Suschitzky, courtesy Fotohof



Edith Tudor-Hart, »Gee Street«, Finsbury, London, ca. 1936
© Estate of W. Suschitzky, courtesy Fotohof



Edith Tudor-Hart, »Suppenausgabe«, Wien, 1931
© Estate of W. Suschitzky, courtesy Fotohof



Edith Tudor-Hart, »Hakenkreuze im Schatten«, Wien, um 1932
© Estate of W. Suschitzky, courtesy Fotohof



BILDMATERIAL

Das Bildmaterial darf ausschließlich zur aktuellen redaktionellen Berichterstattung über die Ausstellung verwendet werden. Die Bilder dürfen nicht modifiziert, beschnitten und überdruckt werden. **f3 – freiraum für fotografie**, die Künstlerin sowie Ort und Daten der Ausstellung und die Bildlegende müssen bei einer Veröffentlichung genannt werden.

Hochauflöste Druckdaten stehen Ihnen unter folgendem Link zum Download bereit:

[Edith Tudor-Hart. Crossing Lines](#)



Edith Tudor-Hart, »Dienstmann«, Wien, 1929
© Estate of W. Suschitzky, courtesy Fotohof



Edith Tudor-Hart, »Riesenrad im Prater«, Wien, 1931
© Estate of W. Suschitzky, courtesy Fotohof



Edith Tudor-Hart, »Bergarbeiterkinder«, Tyneside
© Estate of W. Suschitzky, courtesy Fotohof



Edith Tudor-Hart, »Zementarbeiter«, Cheadle, England, 1947
© Estate of W. Suschitzky, courtesy Fotohof



Edith Tudor-Hart, »Kensal Haus«, London, um 1937
© Estate of W. Suschitzky, courtesy Fotohof



Wolf Suschitzky, »Edith Tudor-Hart«, ca. 1936
© Estate of W. Suschitzky, courtesy Fotohof